



## Dokumentation der Informationsveranstaltung „Fluthilfemaßnahme Riveufer“ vom 1.2.2022

Stand: 04. März 2022

Am 1. Februar 2022 haben die Stadt Halle (Saale) und die Hallesche Wasser und Stadtwirtschaft GmbH zur Informationsveranstaltung „Fluthilfemaßnahme Riveufer“ in den Volkspark Halle eingeladen. Rund 50 Hallenserinnen und Hallenser nutzten die Gelegenheit, sich über Bauablauf, Gestaltung, Einschränkungen und Kommunikation während der Wiederherstellung und Gestaltung des Promenadenbereichs am Riveufer zu informieren und ihre Fragen an die Projekt- und Fachverantwortlichen der Stadt Halle (Saale) und der HWS zu stellen. Aufgrund der pandemischen Lage fand die Veranstaltung als 2Gplus-Veranstaltung mit begrenzter Teilnehmendenzahl statt.

Im Sinne einer transparenten Informationsvermittlung für alle Interessierten wurden alle Fragen und Wünsche der Teilnehmenden aufgenommen und von den Projekt- und Fachverantwortlichen der HWS und der Stadt Halle (Saale) in diesem Dokument fundiert beantwortet.

Um unnötige Dopplungen zu vermeiden, haben die nachfolgenden Fragen und Antworten teilweise zusammenfassenden Charakter. Nur die Fragen und Aussagen, die inhaltlich verständlich formuliert waren, konnten wir beantworten bzw. dazu Stellung beziehen.

Wir danken Ihnen sehr für Ihr Interesse!

<b>Bauablauf und Bautechnologie</b>	
<b>Sollten Anlieger während der Baumaßnahme am besten vor 7 Uhr und nach 17 Uhr ab- zw. anfahren?</b>	Die Zufahrtsmöglichkeiten für Anlieger sind sowohl innerhalb als auch außerhalb der Arbeitszeiten sichergestellt.
<b>Erhalten der Felsenpavillon und die Bootsschenke Maria Hedwig während der Baumaßnahme eine Zufahrt für ihre Gäste?</b>	Im Bereich Ochsenbrücke/ Rainstraße wird die Baustelle über eine Behelfsfahrbahn in Einbahnstraßenrichtung passierbar sein. Die Anfahrt zu den genannten Gastronomiebetrieben ist gewährleistet.
<b>Fallen Parkplätze während der Baumaßnahme weg?</b>	Zur Sicherstellung der Zufahrtsmöglichkeiten für Baustellenfahrzeuge wird die Parkplatzsituation im Bereich Riveufer eingeschränkt.
<b>Wie ist die Zufahrt für Paketzusteller während der Baumaßnahme geregelt?</b>	Im Bereich Ochsenbrücke/ Rainstraße wird eine Behelfsfahrbahn eingerichtet. Im Bereich Fährstraße/ Rainstraße gibt es eine Haltemöglichkeit Ende Fährstraße/ Ende Rainstraße. Paketzusteller für die Pflegeschule können die Lieferantenzufahrt Fährstraße nutzen.



<b>Können weiterhin Versorgungsfahrten für die Gastronomie während der Baumaßnahme gewährleistet werden?</b>	Die Zufahrt zu den gastronomischen Einrichtungen wird weitestgehend sichergestellt.
<b>Ist immer eine Durchfahrt/ein Durchgehen an der Wanderbaustelle möglich?</b>	Geplant ist, dass Fußgängerinnen und Fußgänger sowie Radfahrende die Baustelle passieren können (wo gerade nicht gebaut wird, ist wie gewohnt frei). Je nach bautechnologischen Erfordernissen könnte es temporär zu Vollsperrungen kommen. Sollte der Fall eintreten, wird rechtzeitig darüber über die Medien und die Website <a href="http://www.swh.de/riveufer">www.swh.de/riveufer</a> informiert.
<b>Zwischen den Verkehrsarten (Fuß, Rad, Auto) besteht Konfliktpotential. Sie sollten auch während der Baumaßnahme darauf achten, dieses einzudämmen.</b>	Gegenseitige Vorsicht und Rücksichtnahme aller Verkehrsteilnehmenden wird erwartet.
<b>Wie verlaufen die Bauabschnitte?</b>	Die Arbeiten finden in Bauabschnitten statt, weshalb Promenade und Straße abschnittsweise gesperrt werden. Genaueres finden Sie aktuell immer hier: <a href="https://swh.de/stadtwerke/verantwortung/gesellschaft/riveufer#Block_63277">https://swh.de/stadtwerke/verantwortung/gesellschaft/riveufer#Block_63277</a>
<b>Warum dauert die Maßnahme 2 Jahre? Mit der Baumaßnahme 2011/12 (=1 Jahr) sind es dann insgesamt 3 Jahre.</b>	Die Arbeiten beginnen Ende Februar 2022 und werden aus heutiger Sicht bis zum III. Quartal 2024 dauern. Das Riveufer wird abschnittsweise gebaut, Promenade und Straße werden abschnittsweise gesperrt, damit das Riveufer für Fußgänger und Radfahrende immer passierbar bleibt.
<b>Wie groß ist der Arbeitsraum auf der Promenade (z.B. bzgl. Wurzelschutz)?</b>	Der Eingriff in den Untergrund wird durch die Spannweite der vorhandenen Hauptsammlerabdeckplatten begrenzt.
<b>Warum wird wieder eine Betondecke für den Abwasserkanal verwendet? Warum keine länger haltbare Technologie?</b>	Die Stahlbetondeckenplatte erhält eine Polyethylen (PE)-Innenauskleidung. Die einzelnen Plattenstöße werden mit einem PE-Streifen verschweißt. Der Stahlbeton wird zukünftig vor korrosiven Einflüssen geschützt sein. Des Weiteren möchten wir drauf hinweisen, dass die Platten mit einer gegenwärtigen Nutzungsdauer von 108 Jahren ihre geplante Lebensspanne deutlich überschritten haben. Diesen wir kalkulatorisch i. d. R. eine technische Nutzungsdauer von 80 Jahren zu Grunde gelegt.
<b>Werden vorgefertigte Platten für die neue</b>	Ja, es werden vorgefertigte Betonteile verbaut, was die Bauzeit verkürzt.

<b>Abdeckung des Hauptabwassersammlers verwendet?</b>	
<b>Wird die Stahlbetondecke geschnitten?</b>	Die alte Stahlbetondeckenplatte wird in Vorbereitung des Abtransportes geschnitten.
<b>Wie dick ist die Abdeckplatte des Abwassersammlers?</b>	Die Stahlbetondeckenplatte des Hauptsammlers wird zukünftig als Pult mit einseitigen Gefälle ausgebaut. Höhe (wasserseitig) = 20,5 cm Höhe (landseitig) = 18 cm Breite = 2,54 m (Standardplatte) Länge = 2,0 m (Standardplatte)
<b>Wie hoch ist der Aufbau über der Stahlbetondecke des Sammlers?</b>	Der Promenadenaufbau ist so geplant:  Gehwegplatte: 4 cm Bettung Dränmörtel: 5 cm Dränmatte: 0,8 cm <u>Bitumenbahn-Abdichtung: 0,5 cm</u> <b>In der Summe: 10,3 cm hoch</b>
<b>Wird es Geruchsbelästigung während der Arbeiten am Sammler geben?</b>	Wenn die alte Stahlbetondecke in 30 Meter Schritten abgetragen wird, kann es zu Geruchsbelästigung kommen. Darunter ist ein Abwasserkanal, Abwasser riecht nun mal. <b>Update Mitte Februar 2022:</b> Die ersten Teile der Stahlbetondecke wurde bereits entfernt, die Geruchsbelästigung ist gering.
<b>Was tun Sie gegen Vandalismus auf der Baustelle?</b>	Die Baustelleneinrichtungsfläche im Bereich Ochsenbrücke ist mittels Videoüberwachung gesichert, die aktiven Baubereiche durch Maßnahmen der Verkehrssicherung. Zusätzlich sind offene Hauptsammler-Abschnitte mit einem Bauzaun abgesperrt.
<b>Wie werden die Schifffahrtbetreiber/Bootsanbieter während der Maßnahme versorgt (Strom/Trinkwasser)?</b>	Die Bestandsversorgung bleibt unbeeinträchtigt erhalten.
<b>Wie weit geht die Maßnahme in die Rainstraße? / Die Beseitigung der Hochwasserschäden im Straßenbereich Rainstraße muss erweitert werden auf die gesamte Straße mindestens bis Felsenstr. (Aushängeschild als</b>	Inhalt der Maßnahme „HW 266 Riveufer“ ist die Beseitigung der Flutschäden. Es wird das erneuert, was durch das Hochwasser geschädigt wurde. In der Rainstraße befindet sich das Bauende zwischen Haus 9 und 10.



<b>Zufahrt zur Promenade!) und Kindergartenbereich.</b>	
<b>Werden Baufahrzeuge in der Rainstraße parken bzw. die Straße als Zufahrt nutzen?</b>	Gegenwärtig ist keine Zufahrt von Baustellenfahrzeugen über die Rainstraße vorgesehen. Die Fahrzeuge verbleiben auf den zur Verfügung stehenden Flächen der Baustelleneinrichtung. Kurzzeitige Beeinträchtigungen im Kreuzungsbereich Rainstraße/ Riveufer sind möglich.
<b>Wann wird die Straße erneuert?</b>	Die HWS, als Maßnahmenträger für den Baubereich der Promenade, beginnt zuerst mit der Wiederherstellung der Promenade, hierzu gehört auch die Wiederherstellung der noch vorhandenen Teile des Senkgartens. Start für die Fluthilfemaßnahme der Promenade war im Februar 2022. Im Anschluss setzt die Stadt Halle den Baubereich der Straße instand. Diese Bauarbeiten beginnen zu einem späteren Zeitpunkt, die Daten werden rechtzeitig über die Medien bekannt gegeben.
<b>Findet in den nächsten zwei Jahren das Laternenfest statt?</b>	Während der Bauphase kann auf Grund der nicht zu leistenden Baustellensicherung das Laternenfest nicht an dem Abschnitt am Riveufer stattfinden.
<b>Notwendige Eingriffe in die Umwelt und Umweltschutz</b>	
<b>Wie werden die Baumscheiben vor Befahrung geschützt? Wie wird der Bankettstreifen vor Befahrung geschützt?</b>	Die Befahrung von Wurzelbereichen ist grundsätzlich nicht im Einklang mit unseren Planungen. Die eingesetzte Bautechnologie ist darauf ausgerichtet, die geplanten Tätigkeiten ohne eine Befahrung der Wurzelbereiche auszuführen.
<b>Wird jeder Baum einzeln begutachtet?</b>	Das Projekt wird von Baumexperten (Dendrologen) und Ökologen intensiv begleitet. Gemeinsam mit der Baumschutzkommission prüften sie insbesondere, ob einzelne Bäume für das Wiederherstellen des Promadenbereichs weichen mussten. Jeder in Frage kommende Baum wurde einzeln begutachtet. Siehe Baustellentagebucheintrag <a href="https://swh.de/stadtwerke/verantwortung/gesellschaft/riveufer/bautagebuch?id=63653">https://swh.de/stadtwerke/verantwortung/gesellschaft/riveufer/bautagebuch?id=63653</a>
<b>Ist es eine nachhaltige Entscheidung, die Bestandsbäume zu erhalten?</b>	Der Stadtrat hat sich im Rahmen des Variantenbeschlusses dafür entschieden, die Lindenallee zu erhalten und die natürliche Reststandzeit der Bäume abzuwarten.
<b>Wie hoch ist die Lebenserwartung der Bestandsbäume, insbesondere der Linden</b>	In den 2016 und 2017 erstellten Baumgutachten wird ca. 30 Prozent der Alleebäume eine längere Reststandzeit (bis 20 Jahre bzw. darüber hinaus) attestiert, der größte Teil (gut 40 Prozent) besitzt mittlere Standzeiten von 10 bis 15 Jahren und ein Viertel der Bäume hat eine geringere erwartete Reststandzeit.



<b>im Bereich der Promenade?</b>	
<b>Wie viele Bäume konnten sie durch die Änderungen der Planungen über die letzten Jahre „retten“?</b>	Es konnten durch die Änderungen der Planungen 25 Alleebäume und 21 weitere Bäume zwischen Bootshaus Nr. 5 und Burgstraße erhalten werden.
<b>Kann es sein, dass spontan noch deutlich mehr Bäume gefällt werden müssen?</b>	Das ist nicht gänzlich auszuschließen, wenn die Erneuerung der Kanaldecke sonst gar nicht möglich ist. Es werden vorher aber alle anderen baumerhaltenden Möglichkeiten durch den Dendrologen vor Ort geprüft.
<b>Wie stark werden die Linden beansprucht?</b>	Durch die vorgesehen Baumschutzmaßnahmen und die Bautechnologie wird die Beeinträchtigung der Bäume so gering wie möglich gehalten.
<b>Wird die Gefahr für die Bäume noch mal größer sein, wenn nach der Promenade die Straße instandgesetzt wird?</b>	Davon wird nicht ausgegangen, da bei den Suchschachtungen keine Baumwurzeln unterhalb der Straßendecke aufgefunden wurden. Zudem wird der vorhandene Straßenbord an der Allee nicht entfernt, um Schäden an den Baumwurzeln zu vermeiden.
<b>Ist bei der Voruntersuchung festgestellt worden, ob Baumwurzeln entfernt werden müssen?</b>	Bei den Probeöffnungen der Kanaldecke und des Bankettstreifens wurden nur Baumwurzeln im Bankettstreifen angetroffen. Wenn beim Abnehmen der vorhandenen Kanal-Abdeckplatten oberflächennahe Wurzeln der Alleebäume freigelegt werden, wurden Maßnahmen zum Schutz, Schnitt und zur Wundbehandlung festgelegt.
<b>Gibt es ein belastbares Gutachten, bezüglich des Zustands des Spitz-Ahorns (MS Händel)? Welche Vorschäden hat der Ahorn im Bereich des Schiffsanlegers?</b>	Durch den Dendrologen wurde der Spitzahorn nochmals begutachtet und der Baum als stark geschädigt eingestuft. Die Schäden umfassen u.a. Stammrisse, Morschungen und Einfallungen am Stammfuß, Totholzbildung.
<b>Wem gehört das Gelände zwischen MS Händel und Riveufer/Promenade? Gibt es eine Möglichkeit, den Schiffsanleger barrierefrei auszubauen, ohne den Ahorn zu fällen? Wurden verschiedene Varianten geprüft? Warum muss die Biegung der Rampe genau an der Stelle des Ahorns sein?</b>	Nicht nur der barrierefreie Zugang wird in diesem Bereich hergestellt. Unter der Rampe wird ein Massefundament mit einem Ankerpoller angeordnet, um zukünftig einen Ankerpunkt der Boote sicherstellen zu können. Das Massefundament hat eine Größe von 7 m x 4,5 m x 1,7 m. Der Ankerpoller muss gegen die Fließrichtung positioniert werden. Im Vorfeld wurden mehrere Varianten geprüft und gegeneinander abgewogen. Die Rampe muss sich in das Bestandsgelände einfügen und darf nur eine maximale Neigung von 6 Prozent aufweisen. Die bestehenden Schachtbauwerke und der Leitungsbestand zum

	<p>Boot mussten dabei berücksichtigt werden und haben den Verlauf der Rampe beeinflusst.</p>
<p><b>Kann die Anlegestelle „Händel II“ in den Anlegerbereich unterhalb der Burg Giebichenstein (insg. 5 Anleger dort vorhanden) verlegt werden? Damit keine Baumfällungen im jetzigen Anlegerbereich und Einsparung von Kosten (geschätzt 150.000 Euro)</b></p>	<p>Die Anleger sind Eigentum des Wasserstraßen- und Schifffahrtsamtes Magdeburg. Die Baumfällung von einem Ahorn ergibt sich aus den oben aufgeführten Punkten. Die aufgeführten Kosten von 150.000,- € sind nicht nachvollziehbar.</p>
<p><b>Wo werden die vier zu fällenden Linden ersetzt?</b></p>	<p>Der Ersatz der Linden erfolgt am alten Standort.</p>
<p><b>Welche Baumarten sind für die Ausgleichspflanzungen vorgesehen?</b></p>	<p>Es sind folgende heimische Baumarten vorgesehen:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Celtis julianae</li> <li>• Tilia cordata Greenspire</li> <li>• Ulmus x Resista "Rebona"</li> </ul> <p>darüber hinaus werden als Ausgleich gepflanzt:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Berberis thunbergii Atropurpurea</li> <li>• Cornus alba Sibirica</li> <li>• Cornus mas</li> <li>• Cornus sanguinea</li> <li>• Cornus stolonifera Flaviramea</li> <li>• Ribes aureum</li> <li>• Spiraea x arguta</li> <li>• Rosa nitida</li> <li>• Spiraea x vanhouttei</li> </ul>
<p><b>Wie wird das garantierte Anwachsen der nachgepflanzten Bäume langfristig sichergestellt? Gibt es ggf. Nachpflanzungen?</b></p>	<p>Es wird eine Fertigstellungspflege durchgeführt. Diese Pflege erfolgt bis zum nachweislichen Anwuchserfolg. Wenn Pflanzen vor Ende der Fertigstellungspflege eingehen sollten, werden diese nachgepflanzt/ersetzt.</p>
<p><b>Kann die Markierung an der Kastanie im Bereich des Senkgartens entfernt werden, damit es nicht fälschlicherweise zu einer Fällung kommt?</b></p>	<p>Die zur Fällung vorgesehenen Bäume werden/wurden so markiert, dass eine Verwechslung ausgeschlossen ist.</p>



<p><b>Warum wird es keinen Schattenbaum für den Spielplatz geben?</b></p>	<p>Im Bereich des Spielplatzes befinden sich eine große Kastanie und ein Ahorn, die erhalten und in die Spielfläche integriert werden. Da die beiden Bäume am südlichen Ende des Bereichs stehen, beschatten sie auch einen Teil der Spielfläche.</p>
<p><b>Wäre es möglich, dass sich die Planer*innen mit der Bürgerinitiative zusammensetzen bzw. das Riveufer zusammen begehen, um sich auszutauschen?</b></p>	<p>Die Bürger haben sich durch die Petition zum Erhalt der Lindenallee 2018 erfolgreich in die Planung eingebracht und den Variantenbeschluss geprägt. Die vorliegende Ausführungsplanung setzt den vom Stadtrat beschlossenen Baubeschluss und die nachfolgenden Genehmigungen der Unteren Behörden um. Eine nochmalige Infragestellung des Vorhabens in Gänze oder in Teilen ist zum jetzigen Zeitpunkt nicht mehr möglich.</p>
<p><b>Das Riveufer – früher und heute</b></p>	
<p><b>Die Gaststätte „Felsenpavillon“ sollte in die ursprüngliche Bezeichnung „Felsenburgkeller“ umbenannt werden.</b></p>	<p>Das liegt nicht in unserem Ermessen.</p>
<p><b>Wiederherstellung und Gestaltung</b></p>	
<p><b>Die Möglichkeit mit Fluthilfegeldern eine neue und trotzdem der Historie Rechnung tragende Gestaltung des Riveufers wurde leider vertan. Wir bauen das Gleiche, was man 1914 angelegt hat. Statt Herstellung des Status Quo: Ist das nicht eine Gelegenheit das Riveufer besser zu machen?</b></p>	<p>Gelder aus Fluthilfemitteln dürfen nur zur Wiederherstellung der von der Flut geschädigten Bereiche genutzt werden. Aus anderen Fördertöpfen kommen Gelder, um weitere Maßnahmen umzusetzen, um das Riveufer noch schöner zu machen: Der Senkgarten am Heinrich-Heine-Felsen wird denkmalgerecht restauriert. In der Mitte des Senkgartens entsteht ein Spielplatz. Die zehn Meter hohe Felswand hinter dem Senkgarten erhält ein dezentes Netz, das den Spielplatz gegen Steinschlag sichert. Der Schiffsanleger der „MS Händel II“ erhält einen Zugang und vor allen Bootshäusern entstehen neue Fahrradbügel. Für alle Bootsanleger werden, wie bereits an der Saalepromenade, zusätzliche Ankerpoller hergestellt, die im Hochwasserfall als ergänzende Befestigungsmöglichkeit dienen und ein Abtreiben der Schiffe und Boote verhindern sollen. Die Bänke der Riveufer-Promenade werden auf die Saalepromenade (unterer Promenadenweg) versetzt. Die Riveufer-Promenade selbst erhält Sitzbänke wie in der Altstadt, deren Formsprache der Entstehungszeit des Riveufers besser entsprechen.</p>
<p><b>Welchen Bodenbelag erhält die Promenade? Bleibt die Pflasterung auf der Promenade gleich?</b></p>	<p>Der Promenadenweg wird nach denkmalrechtlichen Vorgaben durchgängig mit diagonal verlegten Betonplatten mit Bischofsmütze (Ergänzungsstein) wiederhergestellt. Im oberen Bereich der Promenade wird auf dem Hauptabwasserkanal der Plattenbelag bis zur Giebichensteinbrücke einheitlich durch Mosaikpflaster ersetzt. An der Ochsenbrücke werden die</p>



	vorhandenen Mosaikpflasterflächen nach der Sanierung der Hauptabwasserkanaldecke wieder eingebaut.
<b>Sind die aktuellen Platten der Promenade 100 Jahre alt?</b>	Die in Teilen noch vorhandenen Betonplatten sind der Originalbelag von 1914.
<b>Wurde die Bemusterung der Pflasterung auch auf großer Fläche getestet?</b>	Die in Teilen noch vorhandenen Betonplatten sind der Originalbelag von 1914, dieser wird auf der Fläche wieder hergestellt.
<b>Hellere Platten wären besser für das Klima. So entsteht weniger Hitze im Sommer. Der Denkmalschutz sollte hier keine Priorität haben.</b>	Entsprechend der Auflage der denkmalrechtlichen Genehmigung ist der Plattenbelag so originalgetreu wie möglich wieder herzustellen, dies betrifft auch die Farbe.
<b>Warum bestimmt der Denkmalschutz wesentlich die Gestaltung des Ufers?</b>	Das Riveufer genießt sowohl als Baudenkmal, Bestandteil von Denkmalsbereichen sowie als archäologisches Kulturdenkmal einen sehr hohen denkmalrechtlichen Status.
<b>Was liegt dem Denkmalschutz zugrunde? Was ist der Ausgangspunkt?</b>	Das Riveufer mit der das Saaleufer prägenden Ufermauer und den fünf Bootshäusern ist als Baudenkmal sowie die Straßenzüge Riveufer und Fährstraße als Denkmalsbereiche in das Denkmalverzeichnis des Landes eingetragen. Instandsetzungen, Umgestaltungen oder Veränderungen bedürfen daher einer denkmalrechtlichen Genehmigung.
<b>Wird auch der Hauptabwassersammler/ das Mauerwerk des Sammlers saniert? Wenn nicht, warum nicht?</b>	Bestandteil der Fluthilfemaßnahme „FHM92“ ist ausschließlich die Hauptsammler-Abdeckplatte. Im Vorfeld wurden außerdem eine Begutachtung der Außenwand und die Entnahme von Bohrkernen aus der Wand durchgeführt. Im Ergebnis zeigten sich Mauerwerk sowie Fließsohle in einem gebrauchstauglichen, tragfähigen Zustand.
<b>Werden auch weitere Zuläufe des Abwasserkanals saniert?</b>	Die Grundstücksanschlusskanäle wurden in Vorbereitung der Baumaßnahme inspiziert, bewertet und saniert.
<b>Wird der gesamte Sammler ausgekleidet? Ist eine Wasserhaltung möglich?</b>	Bestandteil der Fluthilfemaßnahme „FHM92“ ist ausschließlich die Hauptsammler-Abdeckplatte.  Grundsätzlich ist die Auskleidung eines Kanals stets mit hydraulischen Querschnittsverlusten verbunden. Die entsprechenden hydraulischen Überkapazitäten stehen im Fall des Hauptsammler-Abschnittes Riveufer nicht zur Verfügung.
<b>Gibt es eine Garantie, dass der Belag, das</b>	Im Jahr 2017 wurden zwei Abgrabungen an der Außenwand bis zur Sohle des Kanals angelegt. Es wurde eine Begutachtung der Außenwand und die Entnahme von Bohrkernen aus der Wand



<b>Mauerwerk etc. nach der Maßnahme lange halten?</b>	durchgeführt. Im Ergebnis zeigten sich Mauerwerk sowie Fließsohle in einem gebrauchstauglichen, tragfähigen Zustand.
<b>Wie lange dauert es, bis die Wurzeln die Platte wieder aufreißen? Wie schützen Sie die Stahlbetondecke gegen erneute Bewurzelung?</b>	Die gegenwärtigen Schadensbilder im Bereich der Stahlbetondeckenplatte können vollständig auf Materialalterungsprozesse infolge biogener Schwefelsäurekorrosion zurückgeführt werden.  Grundsätzlich können Abwasserkanäle durch den Einbau eines Wurzelschutzes vor schadhafte Einwirkungen geschützt werden. Die entsprechende Montage ist jedoch stets mit Eingriffen in den Untergrund verbunden. Diese wären potentiell geeignet, die Wurzeln der Lindenallee in einer Weise zu schädigen, welche zum Absterben der beanspruchten Bäume führen würde.
<b>Wird das Riveufer in der Höhe reguliert? Wie viel höher wird es? (Höhen-Staffelung? Bleibt die Struktur erhalten?)</b>	Die Struktur wird im Wesentlichen erhalten. Der Promenadenweg liegt zukünftig ca. 10 cm höher, da die Kanaldecke nach Stand der Technik etwas stärker ausgebildet werden muss als es 1914 üblich war. Dadurch nimmt das Gefälle in seitlich angrenzenden Bereichen etwas zu.
<b>Wird die Flächenversiegelung durch die neue Gestaltung erhöht oder reduziert?</b>	Die voll versiegelte Fläche reduziert sich mit der Neugestaltung um ca. 8%.
<b>Wird die Bordsteinkante rechts der Straße auch erneuert?</b>	Es werden beidseitig neue Borde eingebaut.
<b>Warum fließt das Regenwasser nicht in den Hauptabwassersammler?</b>	Die getrennte Ableitung von Niederschlagsabflüssen im Umfeld des Riveufers dient der hydraulischen Entlastung des Hauptsammlers.
<b>Sind die Versorgungsleitungen unter der Straße in Ordnung?</b>	Trinkwasser: Die Versorgungsleitungen im Bereich Riveufer wurden im Jahr 2018 im Rahmen einer separaten Baumaßnahme instandgesetzt.
<b>Hält der Belag den Verkehr aus? Das Substrat?</b>	Der Straßenoberbau ist für den anliegenden Verkehr ausgelegt.
<b>Riveufer als Einbahnstraße betreiben! Busparkplätze am Riveufer müssen entfallen, dazu dienen die Busparkplätze in der</b>	Die Fahrbahn Riveufer wird entsprechend des Baubeschlusses des Stadtrates umgesetzt. Geplant ist eine Verringerung der Fahrbahnbreite zugunsten des Baumbestandes von 5 m auf 4,80 m. Diese Fahrbahnbreite gilt als Wiederherstellung im Sinne der Hochwasserrichtlinie (nur eine Wiederherstellung der Gegebenheiten wird durch Fluthilfemaßnahmen gefördert). Die



<p><b>Fährstraße 1 (ausgewiesen)</b></p>	<p>Straße Riveufer ist als Gemeindestraße ohne Benutzungseinschränkung deklariert. Diese Breite ermöglicht die Begegnung zwei Radfahrer/zwei Radfahrer bzw. zwei Radfahrer/Pkw bzw. Radfahrer/Versorgungsfahrzeug. Die Straße ist demnach in beide Richtungen befahrbar.</p>
<p><b>Der Charakter des Ufers sollte einer Fußgänger- und vor allem Fahrradfahrer-Promenade entsprechen. PKW-Verkehr sollte auf Lieferung und Anliegerverkehr reduziert werden. Wird es eine Barriere geben, die Fahrzeuge fernhält? Ist ein Pollersystem möglich? Das war auch historisch überwiegend so. z.B. Fahrbahn 2,50 m (Einbahnstraße). Sicherheit-Attraktivität-Umweltschutz (ind. Lärmschutz, weniger Luftschadstoffe) sind Argumente dafür.</b></p>	<p>Die Fahrbahn Riveufer wird entsprechend des Baubeschlusses des Stadtrates umgesetzt. Geplant ist eine Verringerung der Fahrbahnbreite zugunsten des Baumbestandes von 5 m auf 4,80 m. Diese Fahrbahnbreite gilt als Wiederherstellung im Sinne der Hochwasserrichtlinie (nur eine Wiederherstellung der Gegebenheiten wird durch Fluthilfemaßnahmen gefördert). Die Straße Riveufer ist als Gemeindestraße ohne Benutzungseinschränkung deklariert. Diese Breite ermöglicht die Begegnung zwei Radfahrer/zwei Radfahrer bzw. zwei Radfahrer/Pkw bzw. Radfahrer/Versorgungsfahrzeug. Die Straße ist demnach in beide Richtungen befahrbar.</p>
<p><b>Ist es notwendig, die Straße in ihrer ursprünglichen Breite zu erhalten?</b></p>	<p>Die Straße wird von 5 m auf 4,80 m reduziert.</p>
<p><b>Wird sich die „wilde“ Parksituation durch die Sanierung verändern?</b></p>	<p>Die Straße wird verkehrsrechtlich als Gemeindestraße/Fahrradstraße ausgewiesen.</p>
<p><b>Wie kann den Radfahrern entgegengekommen werden (Möblierung) oder soll Radfahren auf den Fußwegen „legalisiert“ werden?</b></p>	<p>Die Straße wird verkehrsrechtlich als Gemeindestraße/Fahrradstraße ausgewiesen.</p>
<p><b>Stadtmarketing fragt: Wird der grüne Sight-Seeing-Bus nach der Wiederherstellung der</b></p>	<p>Der Oberbau der Fahrbahn ist für die Belastung ausgelegt.</p>



<b>Straße auf dieser wieder fahren können?</b>	
<b>Inwiefern helfen die Maßnahmen gegen erneutes Hochwasser?</b>	Die Maßnahmen dienen nicht dem technischen Hochwasserschutz.
<b>Darf man nach Starkregen in der Saale baden (nach der Wiederherstellung)?</b>	Die Saale ist kein offizielles Badegewässer, da insbesondere nach Starkregenereignissen durch die Mischwasserabschläge in die Saale die Wasserqualität nicht ausreichend gewährleistet werden kann.
<b>Werden so viele Schiffsanlegestelle wie geplant auch benötigt?</b>	Ja.
<b>Wird die Treppe zur MS Händel auch wiederhergestellt?</b>	Ja, inklusive eines neuen barrierefreien Zugangs.
<b>Können weitere Sitzmöglichkeiten auf der Promenade geschaffen werden? Sind die bestehenden und ggf. zusätzlichen in der Gestaltung variabel?</b>	Die Bänke der Riveufer-Promenade werden auf die Saalepromenade (unterer Promenadenweg) versetzt. Die Riveufer-Promenade selbst erhält Sitzbänke wie in der Altstadt, deren Formsprache der Entstehungszeit des Riveufers besser entsprechen.
<b>Kann in der Peripherie der Fahrradbügel eine weitere Fahrradreparaturstation aufgestellt werden?</b>	Das kann in Zusammenarbeit mit dem Stadtmarketing geprüft werden.
<b>Inwieweit ist der Lehmannsfelsen weiterhin zugänglich, auch z.B. für Kletterer?</b>	Die bestehenden Nutzungsmöglichkeiten werden nicht eingeschränkt.
<b>Wie wir kommunizieren</b>	
<b>Gab es ganz am Anfang der Planung ein „offenes Bürgergespräch“ o.ä. um Visionen und Wünsche der Bürgerinnen einzubeziehen?</b>	Inhalt der Maßnahme „HW 266 Riveufer“ ist die Beseitigung der Flutschäden. Es wird das erneuert, was durch das Hochwasser geschädigt wurde.
<b>Ist es möglich, die spannende Historie mit einigen Aufnahmen auf</b>	Wir bereiten aktuell Informationstafeln vor, die zeitnah vor Ort aufgestellt werden.



<p>einer Informationstafel, möglicherweise mit Verknüpfung digital Bild und Ton, darzustellen?</p>	
<p>Ist ein Infocontainer vor Ort, z.B. über Historie, möglich?</p>	<p>Geplant ist, Infotafeln aufzustellen. Diese sind in Arbeit.</p>
<p>Das Thema Baumschutz/Baumsichtung sollte transparenter kommuniziert werden. Bäume sollten einen eigenen Stellenwert in der Öffentlichkeitsarbeit haben.</p>	<p>Das Thema Baumschutz wird transparent kommuniziert, siehe <a href="http://www.swh.de/riveufer">www.swh.de/riveufer</a> und der Tagebucheintrag vom 21. Februar unter <a href="https://swh.de/stadtwerke/verantwortung/gesellschaft/riveufer/bautagebuch?id=63653">https://swh.de/stadtwerke/verantwortung/gesellschaft/riveufer/bautagebuch?id=63653</a></p>
<p>Ein Bautagebuch auf der <a href="http://www.swh.de/riveufer">www.swh.de/riveufer</a> ist top. Wie weit im Voraus können Sperrungen/Unwegbarkeiten bekannt gegeben werden? Für das Stadtmarketing ist das relevant zur Weitergabe der Infos an Touristen &amp; Bevölkerung? Bitte informieren sie uns (Stadtmarketing) auch, wenn wasserseitig (Ankunft Paddler/Wasserwanderer) mit Sperrungen und verminderten Zugang zum Ufer zu rechnen ist.</p>	<p>Sich verändernde Bauzustände geben wir über all unsere Medienkanäle rechtzeitig bekannt. Aktuelle Informationen sind immer auf <a href="http://www.swh.de">www.swh.de</a> zu finden.</p>
<p>Bitte direkte Kommunikation mit Anwohnenden vor Ort, u.a. bei besonderen Fragen und Aktivitäten (Sperrungen, lärmintensive Arbeiten...)</p>	<p>Durch die beauftragte Baufirma wurden vor Beginn der Baumaßnahme Anwohnerinformationen inklusive Kontaktmöglichkeit zum Bauleiter vor Ort verteilt.</p>

<b>Bitte direkte Kommunikation mit der Kita.</b>	Wird vorbereitet.
<b>Bitte den Bauzeitenplan (Soll-Ist-Vergleich) kommunizieren</b>	Im Bautagebuch auf <a href="http://www.swh.de/riveufer">www.swh.de/riveufer</a> kommunizieren wir sehr ausführlich über die Bauphasen.
<b>Eine Visualisierung „Wie soll die Straße in Zukunft aussehen“ wäre schön.</b>	Bis auf die Reduzierung der Fahrbahnbreite erfolgen beim Ersatzneubau keine Änderungen, so dass eine Visualisierung nicht erforderlich ist.
<b>Sind Baustellen-Exkursionen möglich und angedacht? Sind touristische Touren durch den Abwasser-Kanal möglich?</b>	<p>Unser Bautagebuch auf <a href="http://www.swh.de/riveufer">www.swh.de/riveufer</a> berichtet sehr ausführlich über die gerade stattfindenden Arbeiten auf der Baustelle. Interessierte können sich die Baustelle und den teilweise offenen Kanal von der Absperrung aus ansehen.</p> <p>Zum Tag des offenen Denkmals im September sind stets ausgewählte Bereiche der halleschen Kanalisation zu besichtigen.</p>
<b>Bitte informieren Sie transparent und offen über Bäume: Wie viel Aufwand ist notwendig, sie zu erhalten? Erläutern Sie, wie viele Bäume stehen bleiben.</b>	<p>Ein besonderes Augenmerk liegt auf dem Schutz der Umwelt. Die Stämme der Bäume entlang des Riveufers erhalten während der Baumaßnahme einen Schutzmantel. Auch die oberflächennahen Wurzeln der Bäume, die bei der Wiederherstellung der Betondecke des Hauptabwassersammlers freigelegt werden, erhalten einen besonderen Schutz. Fahrzeuge mit Kran, die die unbefestigten Bereiche zwischen den Bäumen nicht befahren dürfen, garantieren mit ihren großen Kranreichweiten und starken Seilwinden ein sicheres Arbeiten von der Riveufer-Straße aus. Gutachter begleiten das Bauprojekt mit ihren dendrologischen Untersuchungen. Gemeinsam mit der Baumschutzkommission prüfen sie insbesondere, ob einzelne Bäume für das Wiederherstellen des Promadenbereichs weichen müssen. Jeder in Frage kommende Baum wird einzeln begutachtet. Als Ausgleich und Ersatz werden großkronige heimische Laubbäume gepflanzt. Siehe</p> <p>Tagebucheintrag vom 21. Februar unter <a href="https://swh.de/stadtwerke/verantwortung/gesellschaft/riveufer/bautagebuch?id=63653">https://swh.de/stadtwerke/verantwortung/gesellschaft/riveufer/bautagebuch?id=63653</a></p>